

n e w s

Ausgabe 1/05



Impressum

Herausgeber:
Landesjugendvorstand der
DLRG-Jugend
im Landesverband
Niedersachsen e.V.

V.i.S.d.P.
Wiebke Poppen (wip)

Redaktion:
Annette Holaschke: AH
Wiebke Poppen:wip
Sandra Sieverling: san
Ulrich Velte: uhx
Sven Steckhan: sv

Redaktionsanschrift:
Landesjugendsekretariat
Bugenhagenstr. 9
30165 Hannover
Tel.: 0511 8 37 92 12
Fax.: 0511 83 36 64

E-Mail:
news@niedersachsen.dlrg-jugend.de
http://Niedersachsen.DLRG-Jugend.de

Layout:
Wiebke Poppen

Druck:
Heiber Druck & Verlag
Feldhauser Straße 61
26419 Schortens - Heidmühle
04461 92 90 29

Redaktionsschluss 2/05:
17.05.2005

Erscheinungsweise:
vierteljährlich

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung des LJV wieder.

Neues Jahr, neue Wege!

Nun hat der Landesjugendvorstand etwa ein Jahr gemeinsam hinter sich gebracht: neue Aufgaben erledigt, Herausforderungen angenommen und sich zusammengefunden. Auch in diesem Jahr blicken wir optimistisch auf das, was kommen mag: Das neue Bildungsprogramm ist erschienen und lockt mit vielen tollen Seminaren.



Und wir wagen den Sprung: Das Landesjugendtreffen findet vom 1.-3. April in Schortens (Bezirk OL-N) unter dem Motto „Time Warp – wir wagen den Sprung“ statt. Dort darf gehüpft, vom Startblock gesprungen und ganz viel gelacht werden. Denn das hält den Menschen fit – wie eine amerikanische Studie bewiesen hat, leben deshalb auch Ehrenamtliche länger. Also: Seid einfach mit dabei, dann liegt ein glückliches und langes Leben vor euch ;-)

Eine schöne Zeit wünscht euch,
Wiebke

TATORT

Wir wagen den Sprung.....4
Austragungsort gesucht.....6
Vorstandswochenende 2005.....7

SCHRÖDERSCHREDDER

Unter Rot-Grün steigt die Zahl der Ertrunkenen dramatisch.....10

TOWANDA

Mija - was ist das eigentlich?.....11

ÖKOMANISCH

NaUm im Aufschwung.....12

KRAUTSALAT

Jugendleiter-innenausbildung.....13
Spiel, Spaß und Schokolade.....15
Und sie reden und sie reden.....16
Schau mir in die Liste, Kleines.....19

BEZIRKSINFOLINE

Dankeschön für Ausbildungshelfer.....22
Bezirksmeisterschaften OL-N.....23

OPSNAPT

Praktikanten/Praktikantinnen und Zivi gesucht.....24
Sozial oder was?.....25
Alkoholfreie Cocktails.....26



Wir wagen den Sprung

Landesjugendtreffen und Landesmeisterschaften



Jetzt ist es nicht mehr lange hin bis die Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen und das Landesjugendtreffen 2005 in Schortens beginnen. Für alle, die es noch nicht wissen: Das Motto lautet dieses Mal „Time Warp – wir wagen den Sprung“.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und die Spannung steigt, denn

in diesem Jahr wird vieles ungewiß sein. Nach 4 Jahren Vorbereitungsausschuß (VA) sind Tanja Tammen, Eiko Hinrichs und Tim Brinkmann aus dem VA ausgeschieden und ein neuer und daher auch unerfahrener VA wurde eingerichtet. Trotzdem haben wir mit Thorsten Goehlke, Michael Wähler, Steffen Warmbold, Jan Piewek und Heike Schindler für die Landesjugend und Falk Janssen und Bernd Wilkens für die OG Schortens einen guten VA zusammen bekommen, und wir geben uns große Mühe auch in diesem Jahr eine schöne und möglichst pannenfreie Veranstaltung zu organisieren. Viel Arbeit ist dabei im Vorfeld zu erledigen, die nicht allen Beteiligten von vornherein ganz klar war, aber durch die Hilfe der beiden „Erfahrenen“ Steffen und Barbara Grill haben und werden wir die schwierigen Aufgaben meistern.

Natürlich sind wir in der Vorbereitung ja auch nicht allein. So werden wir durch die Ressort-, Projekt- und AG- Leiterinnen sehr unterstützt, in dem sie auf den beiden Vorbereitungstreffen

wieder ein spannendes Programm zusammengestellt haben, dass hoffentlich bei allen Teilnehmerinnen gut ankommen wird!

Wie im letzten Jahr wird am Samstagabend auch wieder eine Band spielen und wir hoffen, daß alle ihren Spaß dabei haben werden. Natürlich wird es auch wieder die gute alte „NightCenter – Party“ geben und noch viele Überraschungen mehr!

Aber keine Veranstaltung ohne die Unterstützung durch die Stadt Schortens und den Landkreis Friesland. Deshalb möchten wir uns bereits an dieser Stelle schon einmal sehr herzlich für die Unterstützung bedanken. Es ist in Zeiten knapper Kassen nicht mehr selbstverständlich so herzlich mit einer solchen Veranstaltung aufgenommen zu werden, wie dies in Schortens der Fall ist.

Doch nun genug der vielen Worte. Am Besten kommt ihr selbst vorbei und überzeugt euch davon, wie viel Spaß die Landesmeisterschaften und das Landesjugendtreffen machen! Wir freuen uns auf euch!!!



Für den VA 2005, Heike Schindler



Austragungsort gesucht !!!

Wir wollen das Landesjugendtreffen und die Landesmeisterschaften für die nächsten drei Jahre planen und brauchen eure Unterstützung! Okay, man kann sagen: Wer weiß, was in drei Jahren sein wird?! Aber die Vorteile überwiegen. Man kann z.B., wenn ein Landkreis seine Kooperation verweigert, auf einen anderen Landkreis ausweichen! Im ersten Jahr soll der Ort der Veranstaltung geregelt werden. Im zweiten Jahr sollen Sponsoren, Förderungen, ggf. Bands gesucht werden. Im letzten, dritten Jahr finden wie gewohnt die ZRPT 1 und 2 zu der Programmplanung und die üblichen SRUS – Vorbereitungstreffen statt.“

...soweit die Planung! – Denn ohne euch geht es nicht!!!

„Wir brauchen eure schriftlichen Bewerbungen für die Landesmeisterschaften und das Landesjugendtreffen der nächsten drei Jahre“, und zwar so bald wie möglich! „Im weiteren Verlauf dann einmal jährlich.“

Bis heute liegen uns keine schriftlichen Bewerbungen für 2006, 2007 & 2008 vor! Ihr habt es in der Hand, ob ihr mal über den Tellerrand hinaus schauen wollt und z.B. Politikern bzw. befreundeten Verbänden mal zeigt, was eure OG oder Bezirk so außer dem Badehosen - Klischee so drauf hat! Also wenn ihr mit dem Gedanken spielt, das Landesjugendtreffen und die Landesmeisterschaften ausrichten zu wollen - allein oder in einer Arbeitsgemeinschaft, könnt ihr nähere Infos vom LJS, Barbara Grill 0511 - 83 79 212 abfragen.

...ach da ist noch eine Bitte: Für die Landesmeisterschaften und das Landesjugendtreffen 2005 in Schortens werden wie immer zahlreiche Ordner benötigt. Die Ordner nehmen kostenfrei am Rahmenprogramm, Unterkunft & Verpflegung des Landesjugendtreffens und Landesmeisterschaften teil und erhalten außerdem noch Reisekosten! Stellt ihr mehr Ordner als ihr benötigt (Fragen zu diesem Punkt können eure Delegierten zum Landesjugendrat erläutern), so erhaltet ihr auch noch eine zusätzliche Entschädigung!

Steffen Warmbold
Landesjugendvorstand, PROV

Vorstandswochenende 2005

(wip) Vom 19.-20.Februar kamen über 80 junge Menschen an einem Ort zusammen: in der Jugendherberge in Rotenburg. Alle waren neugierig und gespannt darauf, was ihnen dieses Wochenende bringen würde. Den einen lag das Kennenlernen eines effektiven Arbeitsablaufs im eigenen Ressort im Vordergrund, den anderen die Seminarabrechnungen und wieder anderen die Party am Abend. So hatte jeder seine eigenen Vorstellungen und der Landesjugendvorstand als Veranstalter ist allen größtenteils gerecht geworden.

Der Spaß kam natürlich nicht zu kurz: Bei dem abendlichen Treffen im Plenum wurde das „Popo-Spiel“ wieder neu erfunden. Mal eben kurz erklärt – so funktioniert es: Alle setzen sich auf einen Stuhl und bilden einen Kreis. Jeder erhält eine Karte eines Kartenspiels,



merkt sich das Zeichen (Karo, Pik, Herz oder Kreuz), dann werden die Karten wieder eingesammelt. Einer steht in der Mitte und mischt die Karten einmal durch und ruft dann der Reihe des Aufdeckens nach das Zeichen auf. Alle, die das aufgerufene Zeichen haben, dürfen einen Stuhl im Uhrzeigersinn weiterrücken und blockieren dann eventuell denjenigen, der auf diesem Stuhl sitzt. Wer dann als erster wieder an seinem Platz ist, hat gewonnen. Der „schwerste“ Stuhl war mit neun Leuten besetzt - ist aber trotzdem nicht zusammengebrochen!

Auch in den einzelnen Ressorts war allerhand los. Was genau gemacht wurde, haben die OEKA-Teilnehmer als eine kleine Übung in einem Rundgang für euch zusammengefasst.



wettbewerb zu bedenken und zu beachten ist. Gleiches wurde auch am Beispiel eines Beachvolleyballturniers geübt. Dann lernten sie noch etwas über die neuen Wettkampfgeln bei der HLW (Herz-Lungen-Wiederbelebung). Auch über Grundlagen wurde ausführlich gesprochen. Die hochmotivierte und hochqualifizierte Truppe der Ressorts AIKS, WUF und PROV fing am Samstag mit dem Durchspielen einer kompletten Jugendversammlung an. Dabei

wurden auch Wahlen und eine Vielzahl an möglichen Problemen besprochen, um als AIKS gewappnet zu sein. Am Sonntag ging es dann weiter mit der Planung einer Großveranstaltung. Die Ressorts AIKS und PROV haben zu diesem Zweck ein komplettes Planungskonzept für ein Landesjugendtreffen mit Meisterschaften aufgestellt, während sich das Ressort WUF für ressorteigene Themen getrennt getroffen hat. Zu dem Planungskonzept gehörten in getrennten Kleingruppen

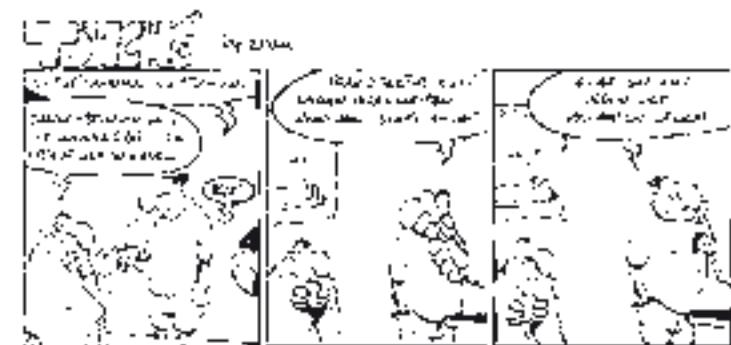
erarbeitete Aspekte, wie Versicherung, Logistik, Planung, Finanzierung, Sicherheit und Ausschreibungen. Alle Ressorts waren engagiert dabei, natürlich auch die NAUMer. Es wurden viele Naturschutzthemen diskutiert und wie man rücksichtsvoller mit der Umwelt umgehen kann. Auch im MIJA-Ressort wurde fleißig gearbeitet. So wurde unter anderem darüber gesprochen, was Mädchen in der Jugendarbeit machen und was man bei einer Veranstaltung machen kann. Nicht nur die Planung von Veranstaltungen, sondern auch der Abend waren sehr amüsant. Das Ressort JUPOB beschäftigte sich mit der Gruppendynamik und dem Fortbildungsverhalten: über zukünftige Zöglinge.



Die SRUer waren anfangs etwas schweigsam, da sie gerade dabei waren, Ausschreibungen zu tippen. In ihrem Seminar lernten sie, was bei der Planung von einem Freundschafts-Zeltlagers für Kids ab 10 Jahren irgendwo im Wald. Hier soll dann der Umgang mit der Natur, dem Leben im Wald und vor allem des Miteinanders im Vordergrund stehen.

Das Team der FLIGAs verbreitete Chaos in der Jugendherberge. Mit einem selbst entworfenen Spiel mussten sie in einer Art Mensch-Ärger-Dich-Nicht auf dem Gelände verteilt Zettel mit Zahlen und Aufgaben finden und bewältigen. Sieger dabei war die Gruppe um Sabine Koch.

Vielen Dank an dieser Stelle an:
Janine Beyer, Sebastian Behrendt, Stefan Sebode, Andre Lubian, Christian Schröder, Sven Steckhan und Christian Finck.



Unter Rot-Grün

steigt die Zahl der Ertrunkenen dramatisch!

Durch die sogenannte Haushaltsreform des Bundes wird den Landesregierungen und Gemeinden immer mehr aufgebürdet, mit der Folge, dass diese in ihrer Haushaltsplanung zunehmend unflexibel werden. Wilde Streichungen und Kürzungen sind die Folgen!

Immer mehr Schwimmbäder unterliegen dem Rotstift – entweder sind Schließungen die Folge oder sie werden privatisiert. Häufig wird nach einer Privatisierung das Schwimmbad in ein „Spaßbad“ umgebaut und somit die absolut notwendigen Bedingungen für die Ausbildung von Nichtschwimmern zu Schwimmern bzw. Rettungsschwimmern genommen!

Am 17.01.2005 titelt die BILD-Zeitung: Stirbt das „Seepferdchen“ aus? Und stellt fest, dass immer weniger Schüler das Frühschwimmer-Abzeichen machen. Der Deutsche Schwimmverband klagt ebenfalls: Jedes dritte Kind unter 14 kann nicht schwimmen!



Die Folgen sind unverantwortlich: Mit der Zahl der Nichtschwimmer steigt die Zahl der Ertrunkenen – 644 im Jahr 2003, fünf Jahre zuvor waren es noch 477.

Wo ist die Sozialverantwortung unserer politischen Entscheidungsträger??!

Steffen Warmbold

Mija - was ist das eigentlich?

- a) ein etwas aus der Mode gekommener Mädchenname?
- b) die Abkürzung für „Männer irren bei jeder Antwort“?
- c) eine neue Marmelade oder
- d) ein tolles DLRG-Ressort?

Nein, hier gibt es keinen 50/50 Joker, aber deine beste Freundin darfst du gerne anrufen.

Mija- das ist ein tolles DLRG-Ressort, in dem alle Mädchen gefragt sind. Nein, Jungs finden wir nicht doof, aber ohne sie ist es auch mal ganz schön. Wir, die Mijas von der Landesebene sind ein ziemlich gemischter, witziger Haufen, der sich ab und an trifft und nette Sachen macht.



Wir haben Hamburg unsicher gemacht und waren auf einer Insel. Mal machen wir Musik mit einem Rockmobil, dann entspannen wir ganz gemütlich. Dann lassen wir die Beine baumeln oder machen Pläne für die nächste Zeit. Bei uns wird es nie langweilig, und es ist für jede was dabei.

Im letzten Herbst haben wir uns in Schillig getroffen und Aktionen für 2005 geplant. Da wollen wir eine Woche auf der Ostsee Jollensegeln gehen und ein Wohlfühlwochenende machen. Natürlich sind wir auch auf dem Landesjugendtreffen mit einem eigenen Raum dabei. Und wenn du jetzt Lust auf ein bisschen Mija bekommen hast, dann komm uns doch in der Biene Maja besuchen (Willi muss allerdings draußen bleiben).



NaUm im Aufschwung



Ich bin Michael Wähler, der so genannte NaUm'er der Landesjugend Niedersachsen. Seit einiger Zeit versuche ich, das Ressort NaUm wieder mit Leben zu füllen und dafür brauche ich eure Hilfe. Wer also Interesse hat, in diesem Ressort mitzuarbeiten, der kann sich bei mir melden. Neben einer Mithilfe bei der Ressortarbeit, wünsche ich mir von euch Anregungen und Ideen – kurz was interessiert euch im Bereich Natur und Umwelt? Der Bereich ist so was von groß, da gibt es für jeden was. Hierzu möchte ich dieses Jahr 2 Seminare durchführen: Im Mai wollen wir das Naturschutzgebiet Wattenmeer erkunden und sehen was alles so darin lebt und „schmeckt“.

Im Oktober wollen wir den Punkt Energie-Gewinnung genauer untersuchen und die unterschiedlichen Verfahren genauer unter die Lupe nehmen - welche Auswirkungen Windenergie, Kernenergie, Solarenergie, Kohlekraft und Biogas auf unsere Umwelt haben. Denn unser Licht aus der Küche geht nachts nicht in den Kühlschrank!

Ihr seht also, es gibt eine Menge an Themen, die man in diesem Ressort bearbeiten kann. Vielleicht hast du noch ganz andere Ideen...

Die beiden Seminare finden in Friesland statt, ich wohne hier in der Nähe und kann mich daher besser um alles kümmern, es ist also dringend notwendig, dass ihr euch meldet damit wir auch einmal in eure Natur kommen und kennen lernen.

Mit freundlichen Grüßen,
Michael Wähler

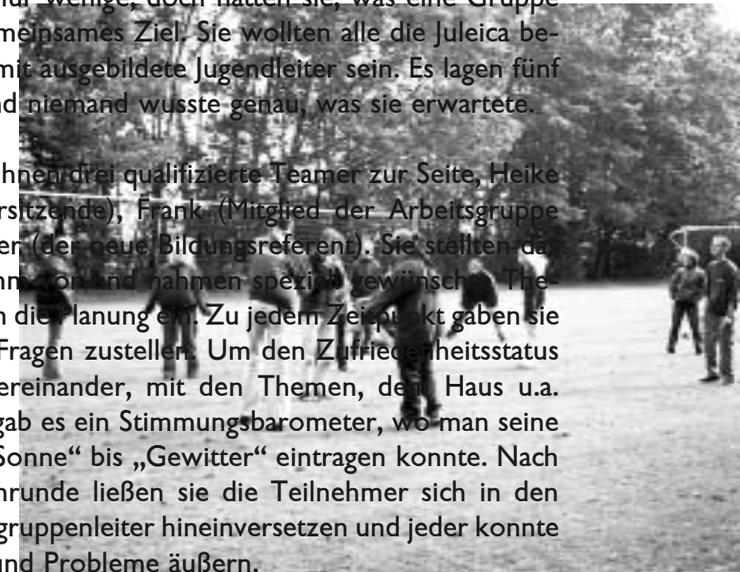


Jugendleiter-innenausbildung

Am 9. Oktober 2004 trafen 27 Jugendliche im Alter von 15-22 Jahren aus dem Raum Niedersachsen in Bremen zusammen. Es kannten sich nur wenige, doch hatten sie, was eine Gruppe ausmacht, ein gemeinsames Ziel. Sie wollten alle die Juleica bekommen und somit ausgebildete Jugendleiter sein. Es lagen fünf Tag vor ihnen und niemand wusste genau, was sie erwartete.

Aber es standen ihnen drei qualifizierte Teamer zur Seite, Heike (Landesjugendvorsitzende), Frank (Mitglied der Arbeitsgruppe Bildung) und Peter (der neue Bildungsreferent). Sie stellten das geplante Programm vor und nahmen speziell gewünschte Themengebiete mit in die Planung ein. Zu jedem Zeitpunkt gaben sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Um den Zufriedenheitsstatus der Gruppe untereinander, mit den Themen, dem Haus u.a. herauszufinden, gab es ein Stimmungsbarometer, wo man seine Stimmung von „Sonne“ bis „Gewitter“ eintragen konnte. Nach einer Kennenlernrunde ließen sie die Teilnehmer sich in den perfekten Jugendgruppenleiter hineinversetzen und jeder konnte seine Wünsche und Probleme äußern.

Der Unterricht, der jeden Tag ca. 6 Stunden beanspruchte, war sehr abwechslungsreich gestaltet. Es wurde oft in Arbeitsgruppen gearbeitet, in einem Fall sogar sehr praxisnah, über den ganzen Zeitraum gab es drei Praxis-AGs: Die Spiele AG hat zu jedem Zeitpunkt ein Spiel für die Gruppe bereitgestellt und sogar einen Entspannungsabend organisiert. Die Dokumentations-AG hat die ganze Woche mit Hilfe von Digitalkameras und weiteren Medien in einer Zeit dokumentiert. Die Event-AG veranstaltete am Abschlussabend eine unvergessliche Sommer-Party. Es gab jedoch auch theoretischen Unterricht, die Teamer schafften es ihn nicht zu trocken „rüberzubringen“, indem er in Gruppen erarbeitet





wurde, bzw. man immer die Möglichkeit hatte seine eigenen Vorstellungen mit einzubringen und jeder konnte etwas zu rechtlichen Dingen, geschlechtsspezifischer Pädagogik, der Jugend von heute und Gruppenpädagogik sagen, bzw. fragen. Es gab spannende Diskussionen und jeder konnte Erlerntes, wie Präsentationsformen, -regeln u.a. anwenden, außerdem gab es ausreichend Pausen, damit man sich erholen konnte,

indem man Kaffee trank um wach zu bleiben usw. Damit wären wir dann auch schon beim spannenderen Thema, die Abendgestaltung. Die Gruppe hatte auch am Abend noch nicht genug voneinander, sodass man sich zusammensetzte, sich unterhielt, oder gemeinsam sang, ob das nun Kinderlieder waren, oder Aktuelles, man war auf jeden Fall mit Spaß dabei und so konnten die Abende auch mal bis zum Morgen gehen. Aber ganz getreu dem Motto: „Wer am Abend feiern kann, kann am Morgen auch aufstehen“ und so trafen wir uns mehr oder weniger vollzählig bei Frühstücksbuffet. Beim „Warming Up“ (gemeinsames Spiel, welches größtenteils draußen stattfand um wach zu werden) und der „Is was-Runde“ (Jeder erzählt, was ihn bedrückt, ihm Freude bereitet und die Abendgestaltung wird für früher ins Bett Gegangene zusammengefasst). Danach waren dann alle fit und motiviert etwas zu lernen. Zusammenfassend kann man zu diesen fünf Tagen sagen, dass viel gelernt wurde, jedoch auch der Spaß nicht zu kurz kam. Man kann Jugendlichen nur ans Herz legen, an der Ausbildung teilzunehmen.

Ulrike Schopp

Spannung, **Spiel** und Schokolade

... und das war dieses Wochenende nicht nur die Fassade. Ob Groß oder Klein, in Bremen fiel jedem ein Spiel dazu ein. Die Elemente nahmen wir uns zur Hilfe, das Wasser war das Beste, egal in welcher Tiefe. Ein ganzes Bad für uns alleine, was für ein Luxus, ohne abgetrennte Leine. Marco danken wir dafür sehr, planschen konnten wir dort fast so ausgelassen wie im Meer.

Mit Spannung erwarteten wir jedes Spiel! Wer kommt wohl dies mal als erstes ins Ziel? Alte Spiele haben wir ne Menge ausprobiert, doch auch viele neue kreierte.

Die Theorie ließen wir dieses Wochenende bei Seite, Praxis war das Motto, ganz ohne Zweifel. Samstag Abend war das Chaos perfekt, trotzdem haben manche viel Neues entdeckt.

Die Schokolade sollte auch nicht fehlen, aber beim nächsten Mal wäre wohl mehr zu empfehlen. Erklärungsnot hatte von uns keiner, auch wenn der Freund oft hinhalten musste, aber nicht meiner. Geschafft war nach den Tagen wohl jeder, durchführen würde ich so ein Wochenende mit euch sofort wieder.

Ich danke allen, die dort mit waren, vielleicht sehen wir uns ja wieder und nicht erst in vielen Jahren.

Tanja Schmidt



„Und sie **reden** und sie **reden**,
aber **was** sagen die eigentlich?“

Ihr kennt sie alle: die scheinbar so Redegewandten; die Menschen, die Sprache als Waffe einsetzen und euch dadurch ausgrenzen, nicht zu Wort kommen lassen oder übergehen. Ihr begegnet ihnen nicht nur in der Schule, im Beruf, oder in der Freizeit, auch im Fernsehen scheinen z. B. die meisten Politiker-innen nur noch wie auf Knopfdruck geschwollenes Zeug zu reden. Vielleicht hinterlassen solche Begegnungen oder Konflikte, die ihr mit solchen „rhetorisch begabten“ Menschen hattet ein mulmiges Gefühl bei euch und ihr fragt euch vielleicht „Wie kommt man dagegen an?“.

Viele Vereine und auch professionelle Firmen bieten Rhetorik-Seminare und Kurse an, die versprechen, dass ihr in wenigen Tagen oder Wochen zu nahezu perfekten Redemaschinen werdet, die sich in jeder Situation mit Worten durchsetzen kann. Auch die DLRG-Jugend bietet im Rahmen der Qualifizierungsoffensive einen Seminarteil zum Thema „Analyse und Rhetorik“ sowie zum „Erfolgreich präsentieren und argumentieren“ an. Also werden euch bald unschlagbare Rhetorik-Roboter gegenüber sitzen, wenn ihr nichtsahnend auf dem Landesjugendtreffen oder irgendeinem Seminar auf eine/n „Qualifizierte/n“ trifft??? Wohl kaum.

Wie einige von euch vielleicht schon mitbekommen haben, steht die „Quali-Reihe“ in diesem Jahr in engem Zusammenhang mit dem Projekt „Einmischen possible“ der DLRG-Jugend, für das wir eine Förderung im Rahmen des „Projekt P“ des Bundesjugendring bekommen haben. Ziel dieser Förderung (und unseres Projektes) ist, Jugendliche zu befähigen, ihre Interessen gegenüber Lokalpolitiker-innen, Verwaltungen u.a. gegenüber zu vertreten. Oftmals endet so eine Interessenvertretung ja damit, dass die Interessen Jugendlicher entweder nicht ernst genommen werden oder auf die lange Bank geschoben werden. Gegen die Argumente und Rhetorik von Lokalpolitiker-innen und Verwaltungsmenschen ist

anscheinend nicht anzukommen.

Aber auch nur anscheinend:

„Euer Vorschlag ist völlig unrealistisch!“ (1),

„Wäret ihr so lange wie ich in der Kommunalpolitik tätig, würdet ihr wissen, dass ...“ (2),

„Ich hege natürlich große Sympathie für euren Vorschlag, aber ich sehe einfach nicht, wie wir das durch den Ausschuss bekommen sollen!“ (3),

„Ich sage euch das ganz ehrlich, und ihr müsst auch sehen, dass ich in der Verantwortung, in der ich stehe gar nicht anders kann, als ...“ (4)

– kommt euch davon irgendetwas bekannt vor? Hört sich erst mal undurchdringbar an, ist aber auszuhebeln, wenn man sich nicht von rhetorischen Nebelwerfern einschüchtern lässt:

Mit **Killerphrasen** wie dem ersten Satz (oder „Das ist Quatsch!“, „Du hast doch keine Ahnung!“) will man euch als ernstzunehmende Gesprächspartner-innen ablehnen. Warum solltet ihr das zulassen? Und warum versucht euch der Gesprächspartner so vehement loszuwerden? Eine sachliche Nachfrage, was an eurem Vorschlag von dem Gesprächspartner als schwer zu realisieren angesehen wird und ihr seid wieder im Boot.

Zum **Ausspielen von Alter/Erfahrung/Wissen** (das auch ältere Vorsitzende gern einsetzen) wie im zweiten Satz gehört immer jemand, der sich klein und unerfahren machen lässt. Unerfahrenheit muss kein Nachteil sein und ein Recht auf alleinige Entscheidungen der Erfahrenen gibt es dafür auch nicht. Mögliche Nachfrage: „Was wäre denn mit ihrer langjährigen Erfahrung ihr Vorschlag, wie wir das Vorhaben umsetzen könnten?“ – und schon habt ihr den Gesprächspartner im Boot.



Umarmungsstrategien wie in Beispiel 3 hören sich erst mal sehr positiv an, verschieben aber die Verantwortung an andere Stellen (ohne euch direkt abzulehnen). Vielleicht ist da auch was dran, mit einer Nachfrage wie: „An welcher Stelle können Sie denn dann Ihren Einfluss für unseren Vorschlag gelten machen?“ nehmt ihr den Gesprächspartner beim Wort und schafft euch vielleicht einen wirklichen Verbündeten.

Kompliziert wird es eigentlich erst bei **Vernebelungsstrategien** wie dem vierten Beispiel. Schon 15 Sekunden zugehört und ihr habt immer noch keine Ahnung, worauf der Gesprächspartner mit seinem Satz hinaus will? Auf das Gefühl solltet ihr hören – und nicht etwa denken, dass es an euch liegt, das ihr nix versteht. Wenn ihr mal einen Test machen wollt: Tagesschau anmachen und einer x-beliebigen Rede eines Politikers oder einer Politikerin zuhören. Es dauert oft eine Weile bis herauskommt, wohn die Reise eigentlich gehen soll. Kontern könnt ihr diese Strategien mit einfachen Nachfragen wie: „Ich habe Sie nicht verstanden. Können Sie mir noch einmal in einfachen Worten erklären, was Ihr Standpunkt ist?“

Aber was, wenn die Inhalte murks sind, die der Gesprächspartner von sich gibt und nicht nur die Sprache? Dazu werden die Teilnehmer-innen der Quali-Reihe im dritten Teil etwas erfahren – und ihr auch! Ab dem **Vorstandswochenende (19./20. Februar)** wird die **CD-Rom „Einmischen possible“** mit vielem Handwerkszeug für solche und ähnliche Fragen fertig sein. Ebenfalls auf der CD-Rom findet ihr das überarbeitete „Infosystem“ mit allen Infos für die Arbeit in den Ressorts der Jugendvorstände. Alle Jugendvorstände der DLRG-Jugend Niedersachsen erhalten die CD-Rom von uns kostenlos, anderen Interessierten senden wir sie gern gegen einen Unkostenbeitrag von 2,- Euro in Briefmarken zu (solange der Vorrat reicht). Oder Ihr haltet auf dem Landesjugendtreffen in Schortens nach der CD-Rom Ausschau!

Schau mir in die **Liste**, Kleines!

Habt ihr euch eigentlich schon einmal gefragt, warum die Menschen von der Landesebene (also der Landesjugendvorstand und die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen im LJS) bei jeder Gelegenheit für Seminarabrechnung werben? Warum wir euch mit Listen verfolgen, die ihr bei euren Veranstaltungen und Seminaren auf Orts- und Bezirksebene mit den anwesenden TeilnehmerInnen füllen sollt? Warum wir bei „TNT“ zusammen zucken, obwohl damit kein Sprengstoff gemeint ist?

Das ist ganz einfach: Die DLRG-Jugend im LV Niedersachsen ist darauf angewiesen, öffentliche Mittel zu bekommen. Die bekommen wir (und mit uns noch über 80 andere Jugendverbände, in denen zusammen etwa 500.000 Kinder und Jugendliche organisiert sind) über die Mitgliedschaft bei **Landesjugendring Niedersachsen (ljr)** über das **Niedersächsische Jugendförderungsgesetz (JFG)**. Insgesamt stehen so über 5 Millionen Euro für die verbandliche Jugendarbeit in Niedersachsen zur Verfügung. Die teilen wir uns aber natürlich mit vielen, vielen anderen Jugendverbänden, von denen einige „Große“ ein großes Stück vom Kuchen abbekommen, einige „mittlere Verbände“ ein mittelgroßes - und ratet mal, was kleinere Verbände bekommen?! Wir gehören glücklicherweise zu den „mittleren“ und sind in der Lage, mit unserem Anteil Organisationskosten zu bezahlen, Material- und Lohnkosten und natürlich: Seminare. Davon findet ein Teil auf Landesebene statt, die Mehrzahl der Veranstaltungen finden jedoch auf Orts- und Bezirksebene statt, mit anderen Worten: bei euch. Davon haben wir alle in der DLRG-Jugend Niedersachsen etwas – ihr bekommt Zuschüsse für eure Aktivitäten vor Ort und wir sind in der Lage, das organisatorische Gerüst für die Arbeit auf Landesebene zu gewährleisten.



Dies ist übrigens die Grundlage für Großveranstaltungen wie die Landesmeisterschaften und das Landesjugendtreffen: Gäbe es das eine nicht mehr, würde es auch das andere nicht mehr geben. Auch die „news“, Jugendleiter-innen-Schulungen und andere Dinge, mit denen ihr konkret etwas anfangen könnt, basieren auf ... **Listen**.

Denn unser Anteil am Kuchen bemisst sich nach **Teilnahmeta-gen**, also: ein- oder mehrtägigen Veranstaltungen, die wir nach den Bestimmungen des JFG abrechnen und die Menschen, die an solchen Veranstaltungen teilnehmen, bezeugen das durch ihre Unterschrift auf einer Teilnahmeliste. Mehr Listen, mehr Kuchen, mehr Landesjugendtreffen – so die einfache Gleichung. Wir wollen hier gar nicht das Jammern anfangen, das wir in der Vergangenheit bereits empfindlich gekürzt wurden, wir möchten nur klar machen, dass wir euch und eure Unterstützung brauchen, um wiederum euch unterstützen zu können.

Und **wie geht das** nun konkret? So:

- Ihr habt eine Idee zur Durchführung eines Seminars bzw. einer Bildungsveranstaltung
- Formlose Beantragung der Zuschussung eurer Bildungsmaßnahme beim LJS unter Angabe von:
 - Termin, Ort, Thema und Zielgruppe
 - Geplantes Seminarprogramm oder Programmidee (für ein zweitägiges Seminar müssen insgesamt 8 Stunden Bildungsarbeit gemacht werden, bei einem eintägigen Seminar 6 Stunden)
 - Evtl. Angaben, wo ihr noch Hilfe benötigt (beim Programm formulieren helfen wir euch gern)
- Nach Prüfung, ob ein Zuschuss möglich ist, bekommt ihr eine Bewilligung und einen Satz Abrechnungsunterlagen

zugeschickt. Jetzt kann das Seminar losgehen!

Und dann gibt es noch wichtige Regeln für Belege, das Ausfüllen der Listen und die Abrechnung. Aber die stehen auf einem anderen Blatt – nämlich dem, das wir euch in den Abrechnungsunterlagen mitschicken: Oder ihr werft einen Blick auf Seite 27/28 in der „Bildungs-news“, unserem Programm für 2005.

Wie viel Zuschuss könnt ihr bekommen?

- Bei Veranstaltungen auf Ortsebene könnt ihr einen Zuschuss bis zu 5,50 Euro pro Tag und Teilnehmer/in (inkl. Reisekosten) bekommen.
- Veranstaltungen der Bezirks-Jugend werden sogar mit bis zu 10,- Euro für den 1. Tag/Teilnehmer-in und 16,- Euro für jeden weiteren Tag/Teilnehmer-in gefördert. Hier kommen die Reisekosten der Teilnehmer-innen noch hinzu! Allerdings rechnen wir hier einen Eigenanteil in Höhe von 7,50 Euro (5,- Euro für JULEICA-Inhaber/innen) pro Tag und Teilnehmer-in an.
- Es kann also vorteilhaft sein, wenn ihr mit mehreren Ortsgruppen kooperiert und den Zuschuss über euren Bezirk beantragt.
- Noch besser wird es bei einer Kooperation zwischen zwei oder mehreren Bezirken; die bekommen sogar eine noch höhere Förderung!



**Ansprechpartner-innen im LJS:
Barbara Grill und Jochen Butt**



Dankeschön für Ausbildungshelfer

21.01.05 irgendwo in Soltau...

Um sich für die tolle Arbeit und Unterstützung bei der Schwimmausbildung zu bedanken, luden der Vorstand sowie der Jugendvorstand alle Ausbildungshelfer zu einem netten Zusammensein bei Speis' und Trank ein.

Nachdem alle Anmeldungen eingegangen waren, stellte sich die Frage „Müssen wir einen Tisch bestellen, oder nicht?“ „Ach was, das werden wir auch so hinbekommen,“ dachte man sich. Ist zu erahnen, wie die Sache ausging?

13:00 Uhr vor dem vereinbarten Restaurant:

Was mussten wir mit Entsetzen feststellen? – Geschlossen! - und das auf einem Samstag. Jetzt war die Ratlosigkeit groß.

Pizza? Chinesisch? – oder etwas, wo es alles gibt? Mehrheitlich ist die Entscheidung auf den Italiener „um die Ecke“ gefallen. Also rein in die Autos und hin. „Gott sein Dank.“ Platz für alle.

Zwei Stunden gemütliches Zusammensitzen, leckeres Essen für jeden Geschmack und viel Klönen ließen die anfänglichen Schwierigkeiten mit einem Schmunzeln vergessen sein.

Jetzt ist nur noch eine Frage offen:

„War euer Samstag, 21.01.05 mittags auch so chaotisch? Nein? Dann habt ihr was verpasst!“

Eure Stefanie
OG Soltau

Bezirksmeisterschaften Oldenburg-Nord

Am 19. Februar fanden die diesjährigen Bezirksmeisterschaften im Rettungsschwimmen des Bezirkes Oldenburg-Nord im Wilhelmshavener Cityhallenbad statt. Es starteten 29 Mannschaften von AK 12 bis AK 240 - alle gut trainiert und motiviert, den Titel des Bezirksmeister bzw. der Bezirksmeisterin zu erschwimmen. Beim Einzelschwimmen nahmen 88 Schwimmer aller Altersklassen teil. Es wurde ein fairer und guter Wettkampf durchgeführt. Die Stimmung war schön und manches mal war sein eigenes Wort kaum zu hören. Um eventuelle Unklarheiten zu beseitigen, war das fest eingespielte Wettkampfteam des Bezirkes jederzeit in der Lage. Auch bei diesen Meisterschaften wurden wieder Wettkampfrichter ausgebildet.

Einen großen Dank an dieser Stelle an alle, die diese Meisterschaft so wunderbar ausgerichtet und dort mitgearbeitet haben.

Hier die Ergebnisse im einzelnen:

Einzelschwimmen

AK 12 M Sonke Ewald OL / **W** Amelie Böse OL

AK 13/14 M Björn Trappe Berne / **W** Svenja Kocks OL

AK 15/16 M Axel Isler S-J / **W** Ann-Kathrin Jung Varel

AK 17/18 M Robert Fabienje S-J / **W** Antje Wilkens S-J

AK offen M Timo Jakobs Wan./ **W** Svenja Scharnowski WST

AK 25 M Ulf Naber WST / **AK 30 M** Tim Tjarks Wan.

AK 40 M Matthias Dietrich Wan.

Mannschaft

AK 12 M Oldenburg / **W** Oldenburg

AK 13/14 M Wilhelmshaven / **W** Wangerland

AK 15/16 M Wangerland / **W** Bad Zwischenahn

AK 17/18 M Oldenburg / **W** Schortens- Jever

AK offen M Wangerland / **W** Bad Zwischenahn

AK 100 M Oldenburg

AK 240+ M Oldenburg



Praktikanten/Praktikantinnen gesucht!

Brauchst du für dein Studium oder Ausbildung einen Praktikumsplatz in einem anerkannten Jugendverband? Oder möchtest du einfach mal die Arbeit in einem Jugendverband kennenlernen? Dann bewirb dich doch ganz einfach für einen Praktikumsplatz in unserem Landesjugendsekretariat in Hannover.

Wir bieten: Abwechslungsreiche Tätigkeiten, vielfältige Aufgabenbereiche, Kontakt zu Jugendlichen, fachliche Betreuung durch pädagogische Mitarbeiter-innen.

Na, Interesse? Dann schicke doch deine Bewerbung an: DLRG – Jugend im LV Nds. e.V., Bugenhagenstr. 9, 30165 Hannover, Tel: 0511/837 92 12, Fax: 0511/83 36 64.

Aufruf! Zivi gesucht!

Möchtest du einen interessanten, abwechslungsreichen Job als Zivi haben? Möchtest du mit Jugendlichen zu tun haben und mit netten Kolleg-innen zusammenarbeiten? Kannst du selbständig, flexibel und eigenverantwortlich arbeiten? Und brauchst du demnächst eine Zivistelle?

Dann bist du bei uns genau richtig! Wir suchen einen Zivildienstleistenden für das Landesjugendsekretariat in Hannover. Bei Interesse schicke bitte deine Bewerbung an: DLRG – Jugend im LV Nds. e.V., Bugenhagenstr. 9, 30165 Hannover, Frau Schurat. Tel: 0511/837 92 12, Fax: 0511/83 36 64.

Bei weiteren Fragen wende dich an Frau Schurat.

SOZIAL oder WAS?

Noch nie haben so viele Kinder von Sozialhilfe leben müssen wie heute. Und es werden wohl noch mehr werden. Armut sieht man Kindern nicht an der Nasenspitze an, da sie sich meistens dafür schämen und Meister im Vertuschen sind.

Die Bundeskampagne Kinder der DLRG-Jugend befasst sich in diesem Jahr mit dem Thema Armut von Kindern und fordert das Engagement von Kindern und Jugendlichen heraus. Junge Mitglieder der DLRG-Jugend sollen über die aktive Auseinandersetzung auf die sozialen Probleme von Kindern in dieser Gesellschaft aufmerksam gemacht werden. Ziel ist es, einen respektvollen Umgang miteinander zu erlernen.

Daher sind in diesem Jahr die Kinder und Jugendlichen der DLRG-Jugend aufgerufen, mit offenen Augen ihre Umgebung wahrzunehmen und sozial Benachteiligte in die Aktivitäten der DLRG-Jugend einzubinden. Hierdurch wird in Armut lebenden Kindern eine weitere Stimme gegeben.

Jeder Einzelne von euch kann sich etwas dazu einfallen lassen und sich in der eigenen Ortsgruppe für sozial Schwächere einsetzen, z.B. durch:

- Die Schaffung von kostengünstigen Freizeitangeboten
- Die Übernahme von Patenschaften
- Das Einrichten von Hausaufgabenhilfen, Fahrradwerkstätten usw.
- Das Organisieren von Tauschbörsen
- Die Einrichtung eines Sozialfonds aus: Einnahmen aus einem Kinderflohmarkt, Überschüssen von Veranstaltungen ...

Fragt eure TrainerInnen, JugendleiterInnen und andere Kinder, ob sie euch bei der Umsetzung eurer Ideen helfen können. Wenn ihr Aktionen plant, solltet ihr euren Vorstand informieren. Alle Gliederungen, die sich an der Kampagne „Sozial oder was?“ durch Veranstaltungen oder Aktionen beteiligen, werden gebeten, eine Auswertung (gerne mit Fotos) einzureichen. Alle Ergebnisse werden gesammelt und anschließend den teilnehmenden Gruppen zugesandt. Zudem wird eine Auswahl der durchgeführten Aktionen im Internet und in der Splash veröffentlicht.

Noch Fragen? Dann schaut einfach ins Internet! Unter www.dlrg-jugend.de/projekte/Bundeskampagne/Kinder/ erhaltet ihr weitere Informationen und Ideen.



Alkoholfreie Cocktails Getränke-Tips ohne Schwips

Toscana für 3 Gläser

1/4 l Maracuja-Saft-Nektar
1/4 l Orangensaft
1/4 l Kirschsafte
6 Eiswürfel

Alle Säfte gut vermischen
und in Longdrink-Gläser
füllen. Eiswürfel dazugeben.

Fruchtige Ananas (belebend / cremig) - Für 2 Personen

250 g Ananas
1 Nektarine
100 g tiefgekühlte Himbeeren
2 Orangen (ersatzweise 150 ml Orangensaft)
Süßstoff nach Belieben

Zubereitung: 10 Min

Die Ananas schälen, die braunen Augen herausschneiden. Den harten Strunk in der Mitte entfernen. Zwei schmale Halbkreise abschneiden und für die Dekoration beiseite legen. Restliches Fruchtfleisch klein würfeln.

Früchte zusammen mit den Himbeeren in den Mixer oder in ein Becherglas geben. Orangen auspressen und den Saft dazugeben. Drink so lange pürieren, bis sich die Himbeeren aufgelöst haben.

Nach Belieben mit Süßstoff abschmecken und in zwei hohe Gläser füllen. Die Ananashalbkreise einschneiden und an den Rand stecken.

Eiscafe-Frappe Für 4 Personen

1/3 Tasse gekühlter Kaffee
1 Tasse weiche Eiscreme
1 Tasse kalter Aprikosensaft
2/3 Tasse Milch
1/4 EBl. Mandelextrakt

Zubereitung: Alle Zutaten mit dem Schneebesen oder im Mixer kräftig schlagen. In kleine Gläser füllen und mit Strohhalm servieren.

Melba Mix Für 2 Personen

1-2 geschälte Pfirsichfrüchte
1/2 Tasse Pfirsichsaft
1/2 Tasse Mineralwasser
1 EL Himbeersirup
1 EL Zitronensaft
zerkleinertes Eis
Schokostreusel

Die Zutaten schaumig rühren. In die Gläser füllen und mit Schokostreusel servieren.

Apfelbowle

1 Flasche Apfelnektar
1/2 Liter Mineralwasser
1 EBl. Zucker
2 ungespritzte Zitronen
Eiswürfel

Die Schale der Zitronen spiralförmig abschneiden und die Früchte in kleine Stücke schneiden. Mit dem Zucker süßen und etwas ziehen lassen. Eiswürfel in ein großes Gefäß geben, die Früchte und Zitronenschale dazugeben und mit dem Apfelsaft begießen. Vor dem Servieren mit Mineralwasser aufgießen.

Frühlingszauber

2 Orangen
2 Grapefruits
1 Fl. Bitter Orangeade
2 Zitronen
1/8 l frischen Ananassaft
10 Eiswürfel

Zubereitung: Die Südfrüchte auspressen und mit dem Ananassaft in einem Gefäß vermischen. Diese Saftmischung mit Eiswürfeln versehen, in hohe Longdrinkgläser gießen und mit Bitter Orangeade auffüllen.



DLRG-Jugend
Bugenhagenstr. 9
30165 Hannover

Tel 05 11 8 37 92 12

Fax 05 11 83 36 64

e-mail: ljs@niedersachsen.dlrg-jugend.de